Probleme der Gewerkschaftspolitik im Zeitalter des technischen Fortschritts [Markus Schelker]

Autor(en): **B.H.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **64 (1972)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

sern kann, stellt der Autor die Forderung nach Schulen auf, in denen die Schüler mit ihrer Konsumentenrolle vertraut gemacht werden. Er zitiert dabei einen deutschen Politiker: «Die soziale Marktwirtschaft ist ohne den informierten Verbraucher ebensowenig denkbar wie die Demokratie ohne den staatspolitisch unterrichteten und entsprechend verantwortungsbewusst handelnden Staatsbürger.»

Hinweis

Im Zentrum der November-Nummer der in Köln erscheinenden *«Gewerkschaftlichen Monatshefte»* stehen Ziele und Probleme der Gewerkschaftsjugend. Franz Woschech erläutert ihre Leitsätze, Walter Haas kommentiert die «Jugendpolitischen Forderungen», Oswald Todtenberg orientiert über «Neue Formen gewerkschaftlicher Jugendarbeit», Jürgen Büssow wirft die Frage nach dem Standort antikapitalistischer Bildung auf, der Beitrag eines fünfköpfigen Mitarbeiterkollektivs ist mit «Die Krise der Gewerkschaftsjugendarbeit und neue Ansätze in der Jugendbildung» überschrieben, und Günther Korz geht auf die Problematik der rund 45 000 Jugendlichen ein, die in der Bundesrepublik der öffentlichen Erziehung unterliegen.

Buchbesprechung

Markus Schelker: Probleme der Gewerkschaftspolitik im Zeitalter des technischen Fortschritts, Band 2 der Schriftenreihe des Gewerkschaftskartells Basel-Stadt, 126 Seiten; Preis: 15 Fr., für Gewerkschaftsmitglieder 12 Fr.

Der Autor behandelt zunächst die Auswirkungen und Folgen des technologischen Fortschritts, wobei er z. B. auf die Unternehmungskonzentration, auf die sich ändernde Struktur der Beschäftigten (wachsender Anteil der Angestellten) und auf die Rolle des Staates als eines Wirtschaftskoordinators hinweist. Schelker betont auch, «dass die Gefahr der technologischen Arbeitslosigkeit in der Schweiz während der nächsten Jahrzehnte wohl kaum zu Freisetzungsvorgängen in grösserem Umfang führen wird.»

Im zweiten Teil seiner Arbeit befasst sich Markus Schelker mit der notwendigen Anpassung der Gewerkschaften an den technischen Fortschritt. Es werden in diesem Zusammenhang auch die Motive für den Beitritt zur Gewerkschaft untersucht. Hemmend für die Attraktivität der Gewerkschaften wirke sich die Tatsache aus, dass die Gewerkschaften vor allem sogenannte Kollektivgüter anbieten. «Der Kollektivgutcharakter ihrer Leistungen stellt die Gewerkschaften vor grosse Probleme.»

Ein wichtiges Kapitel heisst: «Die Gewerkschaft als Marktverband». Schelker setzt sich hier eingehend mit der gewerkschaftlichen Lohn- und Einkommenspolitik auseinander; der Vermögenspolitik räumt er eine zentrale Stellung ein. Andererseits müssten die Gewerkschaften aber auch in der Preispolitik noch aktiver werden. Nachdrücklich weist Markus Schelker in diesem und in anderen Kapiteln seiner Arbeit auf die verschiedenen Möglichkeiten zur Aenderung der Einkommensverteilung hin.

Besonderes Interesse verdient das letzte Kapitel, geht es doch hier um die internen Aufgaben und Probleme der Gewerkschaften. Die Gewerkschaften sollten ihre Serviceleistungen noch verbessern. Markus Schelker denkt u. a. an einen Ausbau der gewerkschaftlichen Beratungsdienste und erwähnt z. B. die Schaffung gewerkschaftlicher Berufsberatungszentren. Möglichkeiten bieten sich den Gewerkschaften aber auch im Zusammenhang mit der Freizeitgestaltung.

Die ausgezeichnete und anregende Dissertation von Dr. Markus Schelker, Sekretär des Gewerkschaftskartells Basel-Stadt, hat den grossen Vorteil, dass sie sowohl wissenschaftlich wie auch allgemeinverständlich ist. Die gewerkschaftliche Problematik wird aufgezeigt, Lösungsmöglichkeiten werden zur Diskussion gestellt. Das Buch verdient in Gewerkschaftskreisen eine breite Leserschaft. B. H.